

Wie das Leben so spielt

Von Maire

Prolog: Scheiß Tag

„Los schnell!“, flüsterte der Mann seinem Kumpanen zu.

„Wir müssen das Ding sofort hier raus schaffen. Sonst bekommen wir keine Kohle.“ Die anderen beiden nickten und sie schlichen weiter. Der Erste kam an der Tür an, die sie eben schon benutzt hatten und öffnete sie vorsichtig. Doch bei der ersten Berührung begann der Alarm.

„Fuck!“, zischte der Anführer. „Bewegt eure Ärsche los, los!“ Er umfasste die Tasche fester und rannte los. Die anderen beiden taten es ihm nach und rannten mit ihren Taschen hinterher.

'Verdammter Mist. Der Kerl hat uns mehr Kohle versprochen, wenn wir die Sache ohne die Bullen über die Bühne bringen. Aber wer konnte schon wissen, das plötzlich dieser abgefuckte Alarm los geht?'

Sie rannten immer weiter. In der Ferne konnten sie schon die Polizeisirenen hören.

„Shit!“, meinte einer keuchend.

„Die Bullen werden immer schneller.“

„Klappe! Spar dir den Atem und renn. Wir müssen es bis zum Lager schaffen ohne geschnappt zu werden.“

Die beiden Anderen nickten und rannten weiter. Sie rannten um die nächste Ecke und der Vorderste rannte in einen jungen Mann, der dort eine rauchte und ging mit ihm fluchend zu Boden.

„Scheiße, Mann! Pass doch auf!“, bluffte er den Mann an, rappelte sich auf und rannte weiter.

„Hey! Du hast mich doch...“ Doch die Kerle waren schon weg. „Ach was soll's.“ Er stand auf und trat gegen etwas. Er sah runter.

'Eine Tasche?', hob sie auf und ging um die Ecke. Plötzlich waren da Polizeisirenen. Er ging auf die Straße. 10 Polizeiwagen standen dort und die drei Männer wurden von den Beamten in die Mangel genommen.

„Hey!“, sprach einer der Polizisten nun ihn an. „Stehen bleiben und Tasche auf den Boden! Dann langsam die Hände hoch.“ Perplex starrte er den mit einer Pistole auf ihn zielenden Beamten an.

„Was?“

'Ich glaub, ich hör nicht recht.'

„Tasche auf den Boden und Hände hoch.“, wackelte der Polizist mit der Waffe. Der blonde Mann tat wie ihm geheißen. Sofort kamen zwei Polizisten von der Seite und überwältigten ihn.

„Hey was?“, keuchte er auf, als er auf die Motorhaube gepresst wurde. Die Männer tasteten ihn ab und legten ihm dann Handschellen an.

„Sie haben den Falschen!“, entkam es dem jungen Mann nun leicht panisch werdend.

'Was geht hier vor sich?'

Er wurde in Richtung eines Autos gezogen und dort rein befördert. Sogleich fuhren sie los zur nächsten Polizeiwache. Die vier Männer wurden in einzelne Verhör Räume gebracht.

„Bitte glauben sie mir. Ich hab damit nichts zu tun.“, beschwor der blonde Mann immer wieder, doch wurde er ignoriert. Die meisten Verbrecher beschworen das und die Beamten hatten es schon so oft gehört, das es in dem einen Ohr rein und dem anderen wieder raus ging. Er wurde auf einen Stuhl gedrückt.

„Gleich geht's los.“ Wurde er informiert und dann alleine Gelassen.

'Wieso ausgerechnet die Polizei? Was wenn **er** hier ist?', schluckte der Blonde. Er sprach ein Stossgebet das nicht **er** das Verhör leiten würde. Doch Fortuna war ihm nicht hold. Das erste was er wahrnahm, war der typische Geruch, den er verströmte. Dann wurde die Tür geöffnet. Ein große Mann trat ein und blieb wie angewurzelt stehen.

„Du?“